

**DenizBank AG** 



**Finanzmarktreport**

**Ausgabe 9/2014**

**DenizBank AG**  
**Economic Research and Development**



## Inhaltsverzeichnis

<b>Währungen</b> .....	2
<b>Hauptwährungen</b> .....	2
<b>EUR/USD</b> .....	2
<b>Staatsanleihen</b> .....	3
<b>Aktien Indizes</b> .....	4
<b>ATX</b> .....	4
<b>Börse Istanbul (BIST)</b> .....	4
<b>Rohstoffe</b> .....	5
<b>Edelmetalle</b> .....	5
<b>Gold</b> .....	5
<b>Energie</b> .....	5
<b>Rohöl</b> .....	5
<b>Konjunktur</b> .....	6
<b>Einkaufsmanager-, Produktions- und Auftragseingangsindex</b> .....	6
<b>Märkte – Monatliche Entwicklung</b> .....	6
<b>Wechselkurse, Rohstoffe und Energie</b> .....	6
<b>Aktienindizes und Geldmarktzinsen</b> .....	7

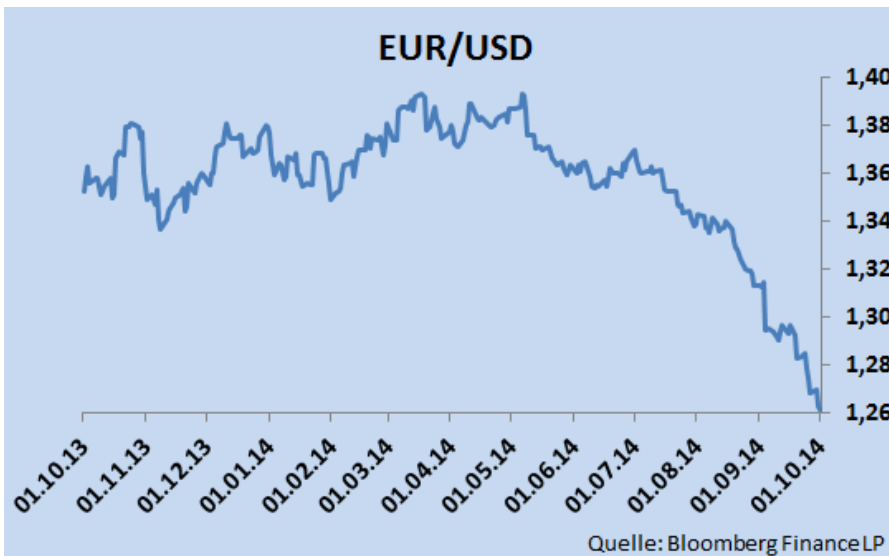
## Währungen

### Hauptwährungen

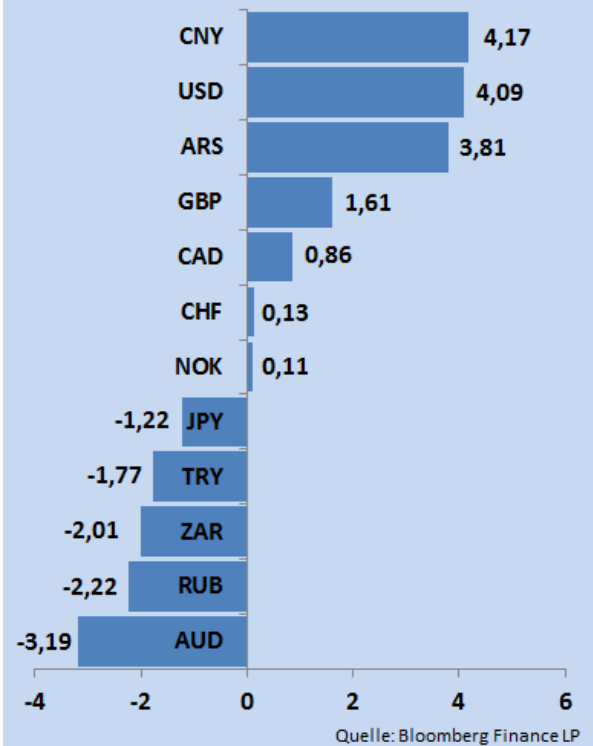
Die Berichtsperiode zwischen 1. September und 1. Oktober hat Überraschungen gebracht. Am 4. September die unerwartete Leitzinssenkung der EZB, das angekündigte ABS- und Covered Bond-Kaufprogramm und die geringe Teilnahme am TLTRO um nur einige zu nennen. Die EZB hat den Hauptrefinanzierungssatz von bisher 0,15% auf 0,05% gesenkt. Gouverneur Draghi sprach von der unteren Schranke des Leitzins die somit erreicht sei. Er hoffe damit Spekulationen über weitere Leitzinssenkungen entgegenzuwirken. Auch der Einlagensatz wurde von -0,1% auf -0,2% gesenkt. Des Weiteren wurde der Ausleihungssatz zur Spitzenrefinanzierung von 0,4% auf 0,3% reduziert. Die EZB hatte zuletzt Anfang Juni ihre Leitzinsen gesenkt und erstmals einen negativen Einlagensatz eingeführt. Das Kreditwachstum konnte dadurch bisher nicht gesteigert werden. Darüber hinaus wurde der Ankauf von ABS (Asset backed securities, Kreditverbriefungen) und von covered bonds (gedeckte Anleihen) angekündigt. Das Kaufprogramm soll im Oktober starten. Trotz des gesenkten Hauptrefinanzierungssatzes ist die Nachfrage im September TLTRO gering ausgefallen. Lediglich 255 Banken haben sich EUR 82,6 Mrd. ausgeliehen. Insgesamt waren 382 Banken berechtigt. Entscheidend waren dabei die erwarteten Resultate der EZB Stresstests. Die Banken des Euroraums fürchten härtere Auflagen und halten sich bei der Bilanzausweitung zurück.

### EUR/USD

„The rate“ ist im September weiter gefallen. Das das Monatstief lag im EUR/USD am 30. September bei 1,2580 (Augusttief 1,3132) während das Monatshoch am 4. September bei 1,3152 (Augusthoch 1,3427) erreicht wurde. Der Monatsdurchschnitt liegt somit wesentlich unter dem Vormonat bei 1,2869 (Augustdurchschnitt 1,3315, Julidurchschnitt 1,3509). Dieser Fall hat Folgen für Rohstoffpreise welche in USD gehandelt werden und wirkt damit auch negativ auf Preise für Güter, dies wiederum senkt die Inflation, welche im Euroraum im September laut erster Eurostat Schätzung bei 0,3% liegt.



### 30 Tage Veränderung gegenüber Euro (%)





## Staatsanleihen

### US-Wirtschaft kommt auf Touren

Die dritte Veröffentlichung der BIP Wachstumsszahlen hat die Zweite maßgebend übertroffen (4,6% im 2. Quartal statt bisher 4,2%). Nach 5 Jahren mit flauem Wachstum sendet die US-Wirtschaft vermehrt positive Signale. Auch das Konsumklima hellte sich weiter auf. Das von der Universität Michigan erhobene Konsumklima stieg von 82,5 Punkten im Vormonat auf 84,6 Zähler und erreichte den höchsten Stand seit 14 Monaten. Die Konsumenten spielen eine Schlüsselrolle für die US-Wirtschaft, weil rund 71% des BIP vom Privatkonsum abhängen.

Laufzeit	Rendite	1 M Ø	3 M Ø	52 W Ø
2J	0,567	0,548	0,500	0,396
3J	1,038	1,034	0,972	0,801
5J	1,763	1,759	1,691	1,590
7J	2,210	2,207	2,149	2,167
10J	2,499	2,517	2,485	2,646
30J	3,211	3,248	3,258	3,544

### Türkische Zentralbank passt Dollar Interventionen an

Die Zinsen blieben in der September Sitzung der Notenbank unverändert. Aber das tägliche Interventionsvolumen wurde vervierfacht (mindestens USD 40 Mio. von USD 10 Mio.). Dieser Schritt folgte einer Phase erhöhter Wechselkursvolatilität. USDTRY ist wichtig für das türkische Außenhandels-Defizit weil die Türkei ihre „Energierrechnung“ mit USD bezahlt. Der Fall in Rohstoffpreisen wirkt dem entgegen. Die Notenbank arbeitet auch an einem Plan die Sparanlagen in der Türkei zu erhöhen. Die Sparquote soll von 12,6% in 2013 auf 19% in 2018 erhöht werden. Dieser Plan beinhaltet eine Zinszahlung auf Überschussliquidität der lokalen Banken und soll bis November fertiggestellt werden. Eine Erhöhung der Sparquote würde auch das Leistungsbilanzdefizit senken.

Laufzeit	Rendite	1 M Ø	3 M Ø	52 W Ø
2J	9,660	8,983	8,809	9,080
3J	9,470	8,880	8,641	9,083
5J	9,570	8,964	8,851	9,233
10J	9,670	9,151	8,972	9,368

### Österreich: Auch 3-jährige Renditen fallen unter Null

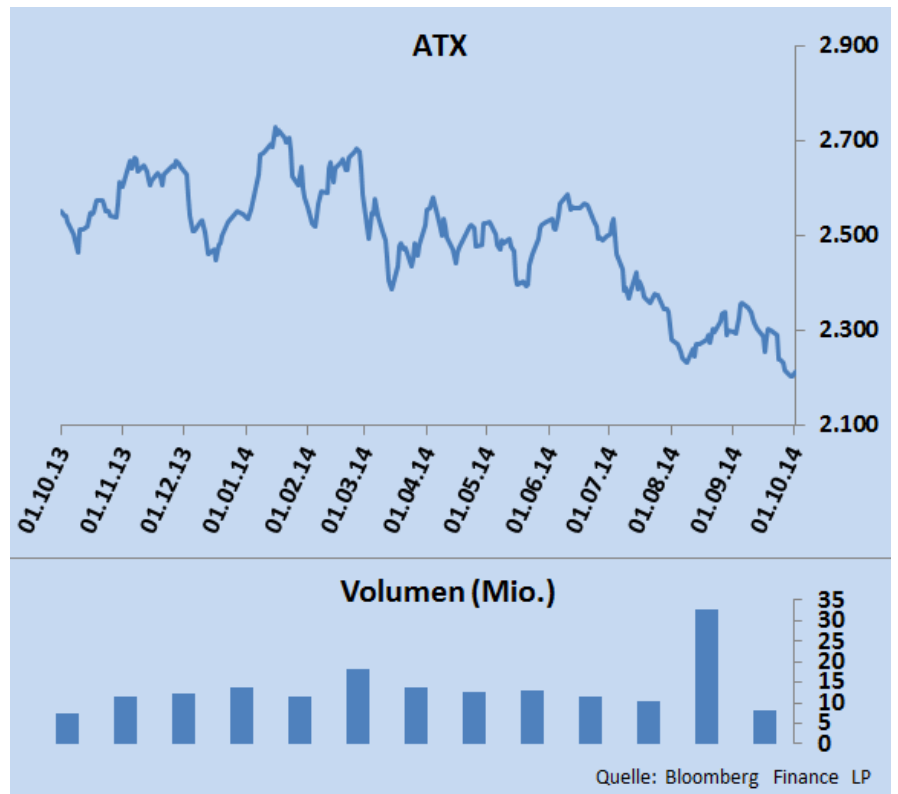
Der fallende Trend kerneuropäischer Renditen hat sich auch im September fortgesetzt. Sichere Staatsanleihen sind bei Anlegern weiterhin gefragt.

Laufzeit	Rendite	1 M Ø	3 M Ø	52 W Ø
2J	-0,032	-0,019	0,016	0,119
3J	-0,004	0,027	0,092	0,249
5J	0,215	0,245	0,334	0,707
7J	0,604	0,651	0,739	1,136
10J	1,144	1,204	1,302	1,772
15J	1,340	1,408	1,505	2,088

## Aktien Indizes

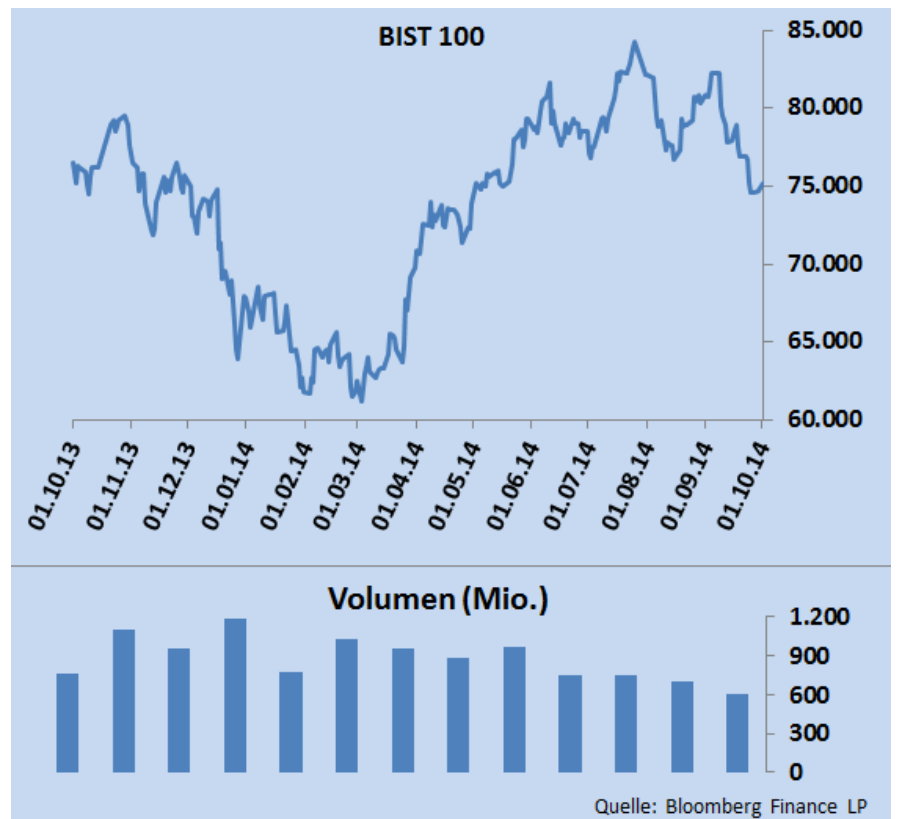
### ATX

In der Periode von 1. September bis 1. Oktober ist der ATX auf den tiefsten Stand seit Juni 2013 gefallen. 14 Titel werteten ab und 7 Titel legten zu. Die Raiffeisen Bank International hat es am härtesten getroffen (-10,54%). OMV sackte um -9,98% ab und Wienerberger um -8,35%. Dagegen konnten Österreichische Post (+7,00%), Verbund (+6,54%) und Lenzing (+4,90%) zulegen. Nach Süden ist eine charttechnische Unterstützung bei 2,182 (Bollinger untere Schranke), nach Norden eine technische Resistenz bei 2.295 Punkten (50-Tage gleitender Kursdurchschnitt) gegeben.



### Börse Istanbul (BIST)

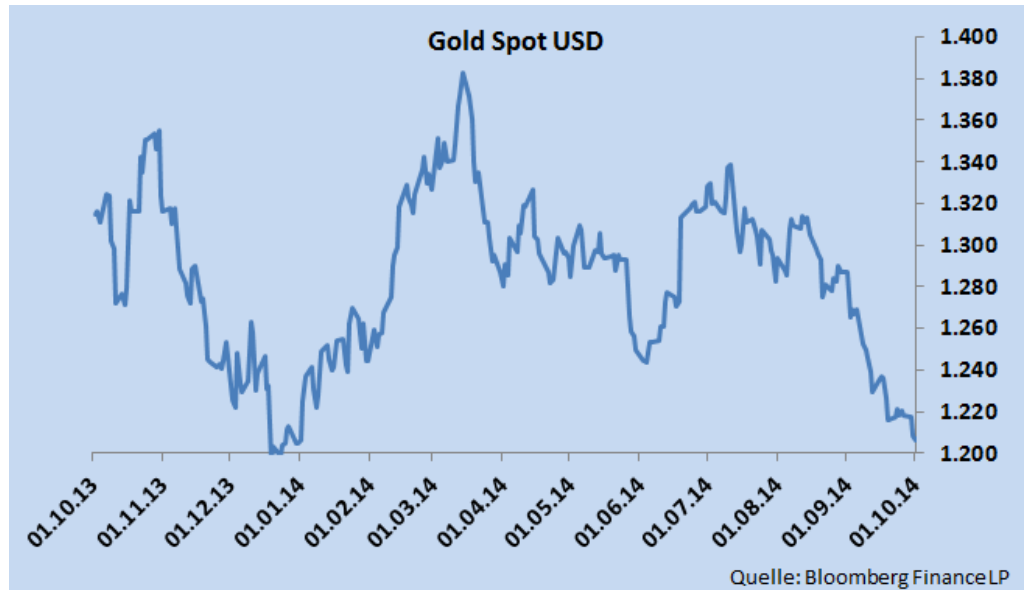
Der BIST 100 Index ist im September auf ein 5-Monatstief gefallen. Das Monatstief war am 26. September bei 73,998 Punkten und das Monatshoch am 8. September bei 82,544 Zählern. 74 Titel werteten ab, während 26 zulegten. Die schwächsten Performer waren Koza Altin (-27,31%), Koza Metal (-22,12%) und Ipek Dogal Enerji (-21,52%). Bestperformer war Vestel (+60,19%), gefolgt von Zorlu Enerji (+25,95%) und Bimeks Bilgi (+21,94%). Nach unten herrscht eine charttechnische Unterstützung bei 73,184 (Bollinger unterer Schranke), nach oben eine Resistenz bei 76,092 Punkten (10-Tage gleitender Kursdurchschnitt).



**Rohstoffe**  
**Edelmetalle**

**Gold**

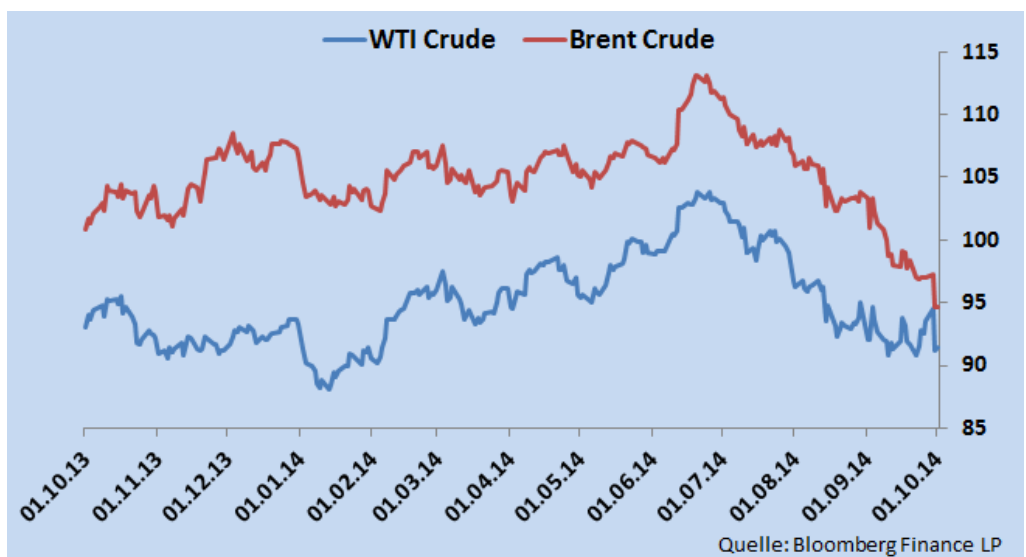
Der Abwärtstrend im Goldpreis seit dem Juli-Hoch (USD 1.343) setzte sich auch im September fort. Der Goldpreis ist auf ein 9-Monattstief gefallen. Die wirtschaftliche Erholung in den USA sorgt neben divergierender Zentralbank Geldpolitiken für einen starken Dollar. In Zeiten überbeuerte Aktien, schlechter wirtschaftlicher Entwicklungen und eines schwacher Dollars bleibt Gold neben Immobilien ein sicherer Hafen. Nun ist aber keines dieser Tatbestände der Fall. US-Investoren gehen verstärkt aus dem Gold und investieren im Ausland weil ihre Landeswährung sich weiter gestärkt hat. Zudem senkt die Mitte 2015 erwartete Leitzinserhöhung der Fed, die Attraktivität des Goldes als Inflationsabsicherung. Weitere Faktoren sind die fast halbierte Nachfrage an der Shanghai Gold Börse und der wesentlich reduzierte Goldbestand der weltgrößten Golf ETFs.



**Energie**

**Rohöl**

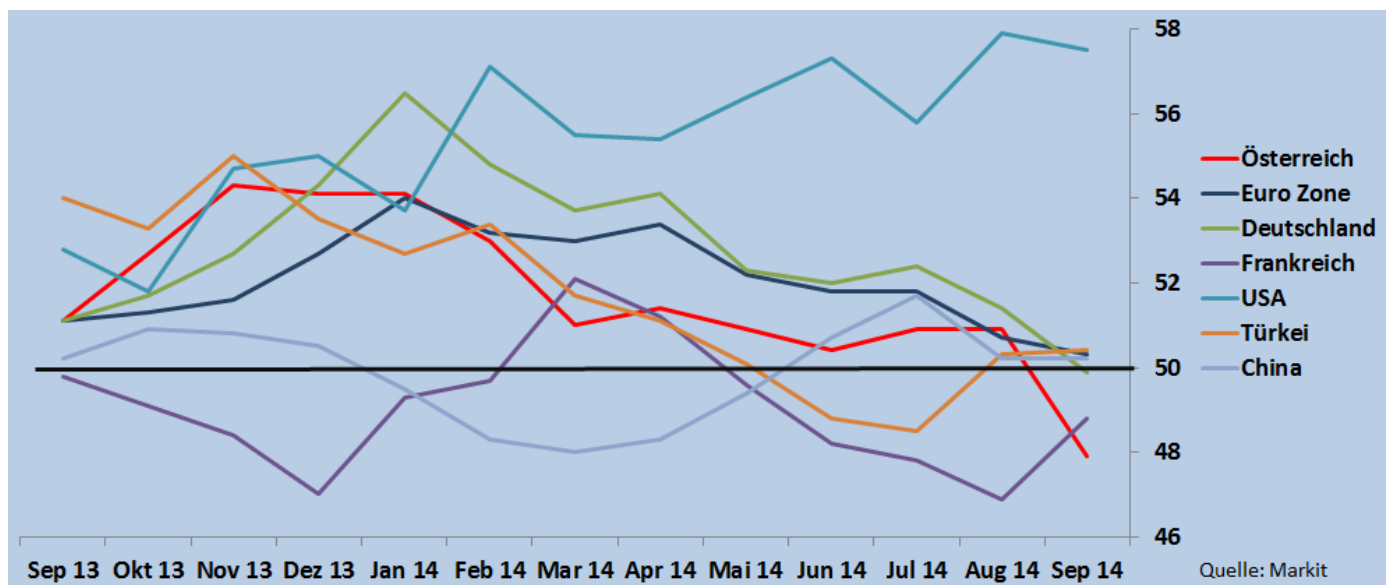
Die Dollarstärke belastet auch andere Rohstoffe wie das Rohöl. Die Spanne zwischen Brent und WTI hat sich in der Berichtsperiode nach dem Hoch von USD 9,32 am 5. September auf bis zu USD 2,30 am 1. Oktober verringert. WTI hat um 0,74% nachgegeben und Brent um 5,90%. Die Spanne war zuletzt im Februar 2012 so schmal.



## Konjunktur

### Einkaufsmanager-, Produktions- und Auftragseingangsindex

Erstmals seit August 2013 zeigt der EMI in Österreich Richtung Süden. Die Verschlechterung ist deutlich (von 50,9 auf 47,9). Auftragsrückgänge sind so stark wie seit 2 Jahren nicht mehr. Dies veranlasst Industriebetriebe auch zur Reduktion von Personal. Für die kommenden Monate bleibt der Ausblick aufgrund der Ukraine-Russland Krise und den wirtschaftlichen Sanktionen eher zurückhaltend. Der deutsche Industriesektor stagnierte im September wegen Rückgängen der Aufträge. Neben den Sanktionen ist auch das relativ schwache Wachstum in Exportmärkten wie China dafür verantwortlich. Daten aus den USA wiesen auf ein weiteres positives Monat hin, mit starken Produktions- und Auftragseingangsanstiegen.



## Märkte – Monatliche Entwicklung

### Wechselkurse, Rohstoffe und Energie

Wechselkurse	Kurs am 1.10.	% Änderung 1 Monat	Kurs am 1.9.	Rohstoffe	Kurs am 1.10.	% Änderung 1 Monat	Kurs am 1.9.
EUR/USD	1,2614	-3,98	1,3131	Gold Spot \$/Oz	1.213,11	-5,69	1.287,13
EUR/TRY	2,8778	1,46	2,8364	Silber Spot \$/Oz	17,10	-12,09	19,49
EUR/CHF	1,2068	-0,03	1,2072	Platinium Spot \$/Oz	1.276,87	-10,41	1.424,00
EUR/GBP	0,7781	-1,64	0,7907	Palladium Spot \$/Oz	771,00	-15,11	907,50
EUR/JPY	138,2900	1,00	136,9100	Kupfer Future	303,20	-4,10	316,05
EUR/RUB	49,9035	1,87	48,9700	<b>Energie</b>	<b>Kurs am 1.10.</b>	<b>% Δ 1 M</b>	<b>Kurs am 1.9.</b>
EUR/CNY	7,7315	-4,19	8,0696	WTI Rohöl	91,64	-3,48	95,02
USD/TRY	2,2811	5,64	2,1598	Brent Rohöl	94,96	-8,04	103,29
USD/JPY	109,6300	5,18	104,2700	Gasöl	804,75	-7,53	870,25
USD/RUB	39,5662	6,09	37,2897	Heizöl	266,49	-7,07	286,66
USD/CNY	6,1396	-0,06	6,1433	Erdgas	4,16	1,14	4,12

Quelle Bloomberg Finance LP

## Aktienindizes und Geldmarktzinsen

Aktienindizes	Kurs am 1.10.	% Änderung 1 Monat	Kurs am 1.9.	Euribor Eonia	Kurs am 1.10.	% Änderung 1 Monat	Kurs am 1.9.
ATX	2.199,58	-4,20	2.297,42	Eonia (T -1)	0,197	95,05	0,101
BIST 100	74.765,44	-7,53	80.824,72	Euribor 1 W	-0,014	-145,16	0,031
Cac 40	4.377,90	0,00	4.379,73	Euribor 2 W	-0,012	-131,58	0,038
DAX	9.429,30	-0,50	9.479,03	Euribor 1 M	0,006	-90,91	0,066
Dow Jones (T -1)	17.042,90	-0,32	17.098,45	Euribor 2 M	0,042	-63,16	0,114
Euro Stoxx 50	3.207,40	1,04	3.175,05	Euribor 3 M	0,082	-48,43	0,159
FTSE 100	6.570,67	-3,75	6.825,31	Euribor 6 M	0,181	-30,12	0,259
Ibex 35	10.796,70	0,49	10.746,50	Euribor 9 M	0,251	-26,39	0,341
Micex	1.411,21	1,24	1.392,40	Euribor 1 Y	0,338	-21,03	0,428
NASDAQ (T -1)	4.049,45	-0,81	4.082,56	Zins Futures	Kurs am 1.10.	% Δ 1 M	Kurs am 1.9.
NIKKEI 225	16.082,25	3,91	15.476,60	BOBL Future	128,06	0,36	127,61
S&P 500 (T -1)	1.972,29	-1,55	2.003,37	BUND Future	150,17	0,37	149,64
EUR Libor	Kurs am 29.9.	% Änderung 1 Monat	Kurs am 29.8.	USD Libor	Kurs am 29.9.	% Änderung 1 Monat	Kurs am 29.8.
EUR Libor O/N	-0,061	-224,63	0,049	USD Libor O/N	0,091	1,12	0,089
EUR Libor 1W	-0,019	-273,39	0,011	USD Libor 1 W	0,122	-0,61	0,123
EUR Libor 1M	0,001	-97,62	0,060	USD Libor 1 M	0,152	-2,87	0,157
EUR Libor 2M	0,034	-66,43	0,102	USD Libor 2 M	0,197	1,02	0,196
EUR Libor 3M	0,057	-54,81	0,126	USD Libor 3 M	0,235	0,64	0,233
EUR Libor 6M	0,147	-34,19	0,223	USD Libor 6 M	0,330	0,23	0,329
EUR Libor 1Y	0,302	-21,96	0,387	USD Libor 1 Y	0,580	2,58	0,566

Quelle Bloomberg Finance LP

### Disclaimer BBA LIBOR rates:

"In consideration for BBA LIBOR Limited ("BBALL") coordinating and the BBA LIBOR contributor banks and the designated distributor from time to time of the data supplying the data from which BBA LIBOR is compiled, the subscriber acknowledges and agrees that, to the fullest extent permitted by law, none of the foregoing:-

(1) accept any responsibility or liability for the frequency of provision and accuracy of the BBA LIBOR rate or any use made of the BBA LIBOR rate by the subscriber, whether or not arising from their negligence; and

(2) shall be liable for any loss of business or profits nor any direct, indirect or consequential loss or damage resulting from any such irregularity, inaccuracy or use of the BBA LIBOR."

### Haftungsausschluss BBA LIBOR-Kurse (Übersetzung aus dem Englischen):

Bezüglich des BBA LIBOR, dessen Ermittlung von BBA LIBOR Limited („BBALL“) koordiniert wird und für den die BBA LIBOR Referenzbanken sowie ein von Zeit zu Zeit designierter Verteiler die Daten bereitstellen, anerkennt und akzeptiert der Leser dieses Berichtes, dass die Vorgenannten, soweit gesetzlich zulässig,

(1) jedwede Haftung und Verantwortung für die Regelmäßigkeit der Bereitstellung und die Richtigkeit der BBA LIBOR-Kurse und jedwede Haftung und Verantwortung aufgrund der Verwendung der BBA LIBOR-Kurse durch den Leser dieses Berichtes, unabhängig davon, ob irgendein fahrlässiges Verhalten der Vorgenannten vorliegt, ablehnen; und

(2) jedwede Haftung für einen Geschäfts- oder Gewinnausfall und jedweden direkten, indirekten Verlust bzw. Schaden oder sonstigen Folgeschaden, der auf Unregelmäßigkeiten bei der Datenbereitstellung, Ungenauigkeit der Daten oder sonstigen Gebrauch der BBA LIBOR-Kurse zurückzuführen ist, ablehnen.





**Bei Rückfragen erreichen Sie mich wie folgt:**

**Mag. Ahmet Hüsrev BILGIN, Economic Research and Development**

**Tel: 0505105/2430**

**Email: [ahmet.bilgin@denizbank.at](mailto:ahmet.bilgin@denizbank.at)**

**Disclaimer:**

Dieser Bericht wurde von DenizBank AG ausschließlich zu Ihren Informationszwecken erstellt. Die in diesem Bericht enthaltenen Angaben, Analysen und Prognosen basieren jeweils auf dem Wissensstand der mit der Erstellung beauftragten Personen bei Redaktionsschluss. Die DenizBank AG behält sich in diesem Zusammenhang das Recht vor, jederzeit ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen. Die Inhalte dieses Newsletters sind immaterialgüterrechtlich – wie insbesondere urheberrechtlich – geschützt. Die Übernahme von Texten, Textteilen oder Bildmaterial bzw. Vervielfältigung von Informationen oder Daten bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der DenizBank AG. Die Angaben in diesem Bericht wurden von uns sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. DenizBank AG übernimmt jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der im Bericht enthaltenen Informationen und/oder für das Eintreten der Prognosen. Dies gilt auch für alle anderen Websites, auf die mittels Hyperlink verwiesen wird. Im Wesentlichen wird folgende Quelle verwendet: Bloomberg Finance LP. Jede Anlageentscheidung bedarf der individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse des Anlegers. Dieser Bericht richtet sich an Kunden, die in der Lage sind, ihre Anlageentscheidungen eigenständig zu treffen und sich dabei nicht nur auf die Analysen und Prognosen von DenizBank AG stützen. Dieser Bericht ist unverbindlich und stellt weder ein Angebot zum Kauf der genannten Produkte noch eine Anlageempfehlung dar.

**Impressum und Offenlegung gemäß §§ 24 und 25 Mediengesetz:**

Medieninhaber: DenizBank AG (FN 142199 t, Handelsgericht Wien), Thomas-Klestil-Platz 1, 1030 Wien; Sitz der Gesellschaft: Wien; DVR Nummer: 0845981

Unternehmensgegenstand: Betrieb von Bankgeschäften; Mitglieder des Vorstandes: Ahmet Mesut Ersoy, Mehmet Ulvi Taner, Dr. Thomas Roznovsky, Tuncay Akdevelioglu; Mitglieder des Aufsichtsrates: Sergey Gorkov, Hakan Ates, Dr. Kurt Heindl, Derya Kumru, Wouter van Roste, Alexander Vedyakhin

Beteiligungsverhältnisse: Mitglied der Sberbank Gruppe

Blattlinie: Dieser Bericht fasst die wesentlichen Entwicklungen an den Finanzmärkten des vergangenen Monats zusammen und kommentiert ihre Hintergründe.